

WIDERSPRUCH 61

Was ist „links“ heute?

The Revolution is just a t-shirt away

Billy Bragg

(Waiting For The Great Leap Forwards, 1988)

Zum Thema	Was ist „links“ heute?	9
	Die Fragen zur Tagung	11
Artikel	<i>Max Brym</i>	13
	Was bedeutet es heute links zu sein?	
	Linke Politik und ihre metaphysischen Fallstricke	
	<i>Frieder Otto Wolf</i>	25
	Eine Entspannungsübung	
	<i>Norbert Trenkle</i>	37
	Die Abwicklung des Kapitalismus	
	<i>Karl Reitter</i>	55
	Linkssein bedeutet Formkritik	
Gespräch	<i>Horst Müller</i>	69
	Die Nähe des Sozialismus – hinter Panzerglas	
Bücher zum Thema	Meinhard Creydt	77
	Wie der Kapitalismus unnötig werden kann	
	<i>Percy Turtur</i>	
	Dietmar Dath	78
	Klassenkampf im Dunkeln	
	<i>Sibylle Weicker</i>	
	Axel Honneth	80
	Die Idee des Sozialismus	
	<i>Alexander von Pechmann</i>	
	Wolfgang Kastrop, Helmut Kellershohn (Hg)	84
Kapitalismus und / oder Demokratie?		
<i>Bernd M. Malunat</i>		
Manuel Knoll, Michael Spieker (Hg)	85	
Michael Walzer. Sphären der Gerechtigkeit		
<i>Wolfgang Melchior</i>		

**Bücher zum
Thema**

Armin Nassehi 88
Die letzte Stunde der Wahrheit
Helga Sporer

Karl Reitter (Hg) 92
Karl Marx. Philosoph der Befreiung oder
Theoretiker des Kapitals?
Konrad Lotter

Guy Standing 93
Prekariat
Helga Sporer

Andrea Tauber 96
Hauptsache extrem
Franco Zotta

Sonderthema

Magdalena Allmannsberger 99
Althusser's Notizen über Ideologie
und ideologische Staatsapparate

**Neu-
erscheinungen**

Theodor W. Adorno / Gershom Scholem 117
Briefwechsel 1939-1969
Ignaz Knips

Murat Ates 120
Philosophie des Herrschenden
Paul Stephan

Martin Bondeli 123
Reinhold und Schopenhauer
Clemens Schmalhorst

Jacques Derrida 125
Das Tier und der Souverän I
Marcus Döller

Annika Hand, Christian Bermes, 127
Ulrich Dierse (Hg)
Schlüsselbegriffe der Philosophie des 19. Jahrhunderts
Konrad Lotter

**Neu-
erscheinungen**

Norbert Hoerster 128
Was ist eine gerechte Gesellschaft?
Franco Zotta

Richard Klein 130
Musikphilosophie
Alexey Wejsmüller

Tatjana Schönwälder-Kuntze 133
Philosophische Methoden zur Einführung
Jadwiga Adamiak

Peter Trawny 134
Technik. Kapital. Medium
Reinhard Meiners

Merlin Wolf (Hg) 137
Zur Kritik der irrationalen Weltanschauungen
Helga Sporer

Hartmut Zinser 139
Religion und Krieg
Wolfgang Melchior

Slavoj Žižek 142
Weniger als nichts
Olaf Sanders

Slavoj Žižek 144
Blasphemische Gedanken: Islam und Moderne
Ottmar Mareis

Anhang

AutorInnen 147

Impressum 148

Am 10. Oktober 2015 veranstaltete der Widerspruch eine Tagung zum Thema „Was ist ‚links‘ heute?“. Anlass der Tagung war die zunehmende Verunsicherung darüber, ob dieser Begriff der politischen Theorie gegenwärtig überhaupt noch aussagekräftig ist. Er scheint inzwischen so vage und vieldeutig geworden zu sein, dass nicht nur recht Beliebiges darunter verstanden werden kann, sondern „links“ und „rechts“ im öffentlichen Diskurs oftmals ineinander verschwimmen. Kapitalismuskritik lässt sich heute offenbar nicht mehr als Privileg der Linken ansehen. Die Tagung sollte der Verständigung darüber dienen, was unter den gegenwärtigen Bedingungen unter linker Politik zu verstehen ist.

Den Beginn machen Fragen und Thesen, die die Redaktion zur Begründung und als Problemaufriss der Tagung formuliert hat. Die anschließenden Beiträge stellen die überarbeiteten Tagungsvorträge dar.

Einleitend benennt *Max Brym* in einem historischen Überblick die wesentlichen Herausforderungen der gegenwärtigen Situation und formuliert Prinzipien sowie Methoden, die für linke Politik unhintergebar seien.

Anschließend arbeitet *Frieder Otto Wolf* das Neue von linker Politik heraus. Zwar sieht er nach wie vor das Wesentliche darin, bestehende Herrschaftsverhältnisse zu überwinden. Statt diese jedoch – wie in der traditionellen Linken – im Bereich der politischen Ökonomie zu verorten, müsse sie eine Vielzahl von Herrschaftsmechanismen von der Familie bis zu globalen internationalen und interkulturellen Strukturen einbeziehen. Linke Politik müsse daher heute in der Lage sein, die unterschiedlichen emanzipatorischen Kämpfe organisatorisch zu bündeln.

Norbert Trenkle erkennt in der gegenwärtigen Situation eine Dominanz des fiktiven Kapitals über das Realkapital. Statt jedoch, wie von vielen Linken gefordert, das industrielle gegenüber dem Finanzkapital erneut zu stärken, argumentiert er für die Überwindung der Warenproduktion und für die Förderung selbstorganisierter Strukturen jenseits des Marktes.

Der Beitrag von *Karl Reitter* konzentriert Linkssein auf Formkritik. Um die Inhalte wie Arbeit, Staat und Recht zu befreien, bedürfe es zuerst der Analyse und immanenten Kritik der spezifischen Herrschaftsformen, die sie in kapitalistischen Gesellschaften angenommen haben. Im Zentrum linker Politik müsse die Befreiung der Arbeit aus der Form des Lohnsystems stehen.

In Ergänzung der Tagungsbeiträge erläutert *Horst Müller* im Gespräch seine These, dass wir uns in einer Situation des Übergangs befinden. Der soziale Raum sei nicht allein durch destruktive Kräfte, sondern zugleich auch durch alternative Praxisperspektiven geprägt, die es zu erkennen und weiterzuentwickeln gelte.

Den Beiträgen schließen sich Rezensionen von aktuellen Büchern zum Schwerpunktthema des Hefts an.

Das Sonderthema behandelt Louis Althussers Ideologietheorie. *Magdalena Allmannsberger* stellt die staatstheoretischen Überlegungen Althussers zu den „Ideologischen Staatsapparaten“ sowie sein Modell der spezifischen, subjektkonstituierenden Funktionsweise der Ideologie vor.

Besprechungen von Neuerscheinungen beschließen den Band.

Unser früheres Redaktionsmitglied, der Münchner Philosoph Thomas Wimmer, ist am 21.10. 2015 nach langer schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben. Thomas gehörte der Redaktion von 1985 bis 1990 an. Auch nach seinem Ausscheiden blieb er dem Widerspruch verbunden. Als Autor verfasste er diverse Beiträge bis 2010. Die Redaktion wird ihn als geschätzten Kollegen in Erinnerung behalten.

Die Redaktion

Der Begriff „links“ zur Bezeichnung politischer Bewegungen ist unscharf geworden. Mit der Auflösung der klassischen politischen Milieus, der Entstehung der Ökologiefrage, der Globalisierung der Kapital- und Arbeitsmärkte sowie der Übernahme antikapitalistischer Positionen durch rechte Ideologien und Strömungen ist der Inhalt dessen, was unter linker Politik zu verstehen ist, diffus und beliebig geworden.

Die Tagung ist konzipiert als „Arbeit am Begriff“; sie will dazu beitragen, den Begriff „links“ unter den Gegenwartsbedingungen zu (re)formulieren. Dazu erscheinen uns vier Problemfelder von zentraler Bedeutung:

1. Das Problem der Definition

Es ist umstritten, ob es möglich, sinnvoll bzw. notwendig ist, nach einem Begriff von „links“ zu suchen bzw. ihn zu bilden. Jedenfalls sollte ein solcher Begriff sich nicht darin erschöpfen, die komplexe Vielfalt linker Aktivitäten zusammenzufassen und abzubilden, sondern müsste auch in der Lage sein, sie gegen anderes, ‚Nicht-Linkes‘, abzugrenzen.

2. Das Prinzip der Linken heute

Wie auch immer man das Prinzip deutet – als Maxime oder Zielsetzung politischen Handelns – die Suche danach kann sich nicht in der Aufstellung eines Katalogs von Grundsätzen erschöpfen, sondern bedarf darüber hinaus eines Begriffs, der ‚das Viele zum Ganzen fügt‘. Was aber könnte ein solches Prinzip linker Politik sein: ‚Abbau von Herrschaft‘, ‚soziale Gerechtigkeit‘?

Über die Formulierung des Prinzips hinaus bedarf es seiner Begründung. Ist die Begründungsinstanz praktischer Natur, etwa im Sinne allgemeiner ethisch-moralischer Grundsätze, oder ist sie theoretischer Natur, sodass es der Kenntnisnahme und Einsicht in die ‚objektiven Verhältnisse‘ – der ‚Geschichte‘ oder der ‚Gegenwart‘ – bedarf; und wie sind in diesem Fall Theorie und Praxis zu vermitteln?

3. Die Anwendung des Prinzips

Das Handlungsprinzip ist allgemein, die Handlungen konkret. Die Umsetzung des Prinzips im Handeln ist wesentlich ein technisch-praktisches Problem, zu dessen Lösung es der Kenntnis der Bedingungen bedarf, unter denen sich die Handlungen vollziehen.

Was sind angesichts dessen die heute angemessenen Koordinations- und Organisationsformen, in denen linke Politik sich vollzieht? Jedenfalls dürfte weder die Vorstellung vom ‚Großen Plan‘ noch die Hoffnung aufs spontane „Ereignis“ aussichts- und erfolgreich sein. Der beliebte Begriff des „Netzwerks“ als zeitgemäßer Form hingegen könnte das Vermittlungsproblem eher verschleiern als klären.

4. Die Eigentumsfrage

Was auch immer man unter „links“ versteht, – es sollte evident sein, dass unter den Bedingungen der Gegenwart zur Eigentumsfrage Stellung bezogen werden muss. Ebenso einsichtig müsste sein, dass linke Politik sich nicht in der Kritik der Institution des Privateigentums erschöpfen kann, sondern darüber hinaus nach angemessenen Rechtsformen suchen muss, in denen sich die gesellschaftliche Produktion und Reproduktion vollzieht. Welcher Art müssten diese Rechtsformen sein?

AutorInnen

WIDERSPRUCH 61 Was ist „links“ heute?

JADWIGA ADAMIAK, Dipl.-Volksw.,
Journalistin, München

MAGDALENA ALLMANNSBERGER,
Studentin der Philosophie,
LMU München

MAX BRYM, Dozent für Philosophie
und Geschichte, Journalist, München

MARCUS DÖLLER, Student der Philoso-
phie und Germanistik, Frankfurt/Main

REINHARD JELLEN, M.A.,
Publizist, München

IGNAZ KNIPS, Lehrbeauftragter
der Uni Köln, Abt. Internationale
Beziehungen, Köln

KONRAD LOTTER, Dr. phil.,
Privatgelehrter, München

BERND M. MALUNAT, Dr. phil.,
freier Autor, Berater, München

OTTMAR MAREIS, Dr. phil.,
Sozialpsychologe und Écrivain,
München

REINHARD MEINERS, Dr. phil.,
Lehrbeauftragter für
Technikphilosophie,
Universität Oldenburg

WOLFGANG MELCHIOR, M.A.,
Gymnasiallehrer, Regensburg

HORST MÜLLER, Dr. phil.,
Sozialphilosoph und
Sozialinformatiker, Nürnberg

ALEXANDER VON PECHMANN,
Dr. phil. habil., Prof. für Philosophie,
LMU München

KARL REITTER, Dr. phil. habil.,
Lektor für Sozialphilosophie, Uni Wien

MARIANNE ROSENFELDER, M.A.,
freie Journalistin, München

OLAF SANDERS, Dr. phil. habil.,
Prof. für Systematische
Erziehungswissenschaft, Dresden

CLEMENS SCHMALHORST, M.A.,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
am Institut für Philosophie,
LMU München

HELGA SPORER, Dr. phil.,
freie Journalistin, Geretsried/München

PAUL STEPHAN, Publizist, Magistrand
der Philosophie, Frankfurt/M.

NORBERT TRENKLE, Redakteur
der Zeitschrift „krisis“, Nürnberg

PERCY TURTUR, M.A.,
freier Autor, München

SIBYLLE WEICKER, M.A.,
freie Autorin, München

ALEXEY WEIßMÜLLER, Lyriker,
Student der Philosophie, Frankfurt/M.

FRIEDER OTTO WOLF, Dr. phil. habil.,
Prof. für Philosophie, FU Berlin

FRANCO ZOTTA, Dr. phil.,
freier Autor, Voerde/Niederrhein

Impressum

Widerspruch

Münchner Zeitschrift für Philosophie
34. Jahrgang 2015

Herausgeber

Münchner Gesellschaft für
dialektische Philosophie,
Tengstr. 14, 80798 München

Redaktion:

Jadwiga Adamiak,

Miriam Gil,

Reinhard Jellen,

Georg Koch (*Rezensionen*),

Claire Joanna Kozlowski,

Konrad Lotter (*verantwortlich*),

Ottmar Mareis,

Alexander von Pechmann,

Franz Piwonka,

Fabian Schmidt (*Internet*),

Helga Sporer,

Percy Turtur (*Layout*),

Sibylle Weicker

Widerspruch Verlag,

Tengstr. 14, 80798 München.

Tel & Fax: (089) 2 72 04 37;

e-mail: info@widerspruch.com

Erscheinungsweise

halbjährlich / Auflage: 500

Druck: TOPP KOPIE, München

ISSN 0722-8104

Preis

Einzelheft: 10,- EUR

Abonnement: 9,- EUR (zzgl. Versand)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. – Für unaufgefordert
zugesandte Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. – Nachdruck von
Beiträgen aus **Widerspruch** ist nur nach
Rücksprache, mit Genehmigung der
Redaktion und des Autors gestattet.

<http://www.widerspruch.com>